

Frage 1:

Welches vorrangige Ziel wollen sie in Ihrer Amtszeit erreichen?

Frau Ansin: -

Herr Berggötz:

Ich sehe da drei gleichrangige Ziele.:

1. Entwicklung der Gemeinde:

Wie stellen wir sicher, dass junge Familien in Waldbronn Raum und Entwicklungsmöglichkeiten finden, damit auch unsere Angebote im Bereich der Betreuung und Bildung eine möglichst beständige Auslastung finden? Wie organisieren wir Stadtentwicklung und Wohnraumentwicklung im Rahmen des Generationenwechsels? Diesen Fragen werden wir uns stellen müssen.

Klar ist, Erweiterungsflächen gibt es nicht mehr viele in Waldbronn. Der Flächennutzungsplan weist noch folgende mögliche Wohnbaugebiete aus: „Rück II“, „Fleckenhöhe“, „Im Teich“ und „Im alten Feld“ in Etzenrot. Der Gemeinderat hat den Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans für Rück II bereits beschlossen. Diese Erweiterung halte ich auch für sinnvoll, da sie eine Arrondierung des neuen Ortszentrums darstellt. Wie der Bebauungsplan am Ende genau aussieht, muss jedoch kritisch durchdacht werden. Hierbei soll die Bevölkerung, aber auch die umliegenden Vereine intensiv mit einbezogen werden, um Auswirkungen und Folgen zu besprechen. Es ist durchaus auch zu überlegen, ob ein städtebaulicher Wettbewerb noch angestrebt werden sollte, um die bestmögliche Alternative zu erwirken. Wenn Rück II abgeschlossen ist, müssen wir meines Erachtens innehalten und hinterfragen, ob eine zusätzliche Erweiterung in näherer Zukunft notwendig ist und wenn ja, welche Flächen dafür in Frage kämen.

Ich halte es in jedem Fall für erforderlich, die vorhandene innerörtliche Bau- und Grundstückssubstanz im Hinblick auf mögliche Bebauung zu entwickeln. Dazu ist eine qualifizierte Analyse notwendig. Denn sowohl aus Sicht des Alters der Gebäude als auch bezüglich der demografischen Entwicklung zeichnen sich hier Veränderungen ab, welche die Gemeinde mit guten Konzepten begleiten sollte, um Leerstände in manchen Wohnquartieren zu vermeiden. Nach derzeitigem Stand und vielen Gesprächen wird die Fleckenhöhe mit mir nicht kommen. Viele offene Fragen wie bspw. die Kostenfrage oder der tatsächliche Bedarf sind nicht geklärt. Auch aus landschaftlicher Sicht und aufgrund der Generationengerechtigkeit sollten wir diese Fläche freihalten.

2. Finanzen:

Ganz zentral wird die Frage der Finanzen. Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt allein im Kernhaushalt ohne Eigenbetriebe 18 Millionen € oder 1.300 € pro Person. Bei Kommunen in der Größenordnung 10.000-20.000 Einwohnern liegt die landesweite, durchschnittliche Verschuldung (Stand 31.12.2015) bei 360 € pro Person. Das Problem verschärft sich durch die gesetzlich vorgeschriebene Umstellung von der sogenannten Kameralistik auf eine ressourcenorientierte Darstellung (Doppik) noch.

Nicht mit gnadenlosen Kürzungen, sondern mit einer fachmännischen Analyse und einer strukturierten Vorgehensweise möchte ich vorgehen, um Einnahmen und Ausgaben mittelfristig wieder in ein gesundes Verhältnis zu bringen.

3. Kommunikation und Transparenz:

Als Bürgermeister sehe ich mich als direkter Ansprechpartner für die Belange und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger von Waldbronn. Ich will ein Bürgermeister sein, der genauinhört und lösungsorientiert arbeitet. Ich verstehe die Verwaltung als Dienstleister für Sie und Ihre Anliegen.

Auch die Transparenz von politischen Entscheidungsprozessen ist mir sehr wichtig. Gemeinderatssitzungen sollen im Interesse der Bürger öffentlich sein. Deshalb orientiere ich mich an § 35 der Gemeindeordnung. Dort ist klar geregelt, dass Sitzungen des Gemeinderats grundsätzlich öffentlich sind. Nichtöffentlich darf nur verhandelt werden, wenn das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner (zum Beispiel bei Bewerbungen) dies erfordern. Sollten nichtöffentliche Themen anstehen, sollen diese erst im Anschluss an die Sitzung behandelt werden, sodass Bürgerinnen und Bürger nicht vor verschlossener Tür warten müssen.

Ich habe für Waldbronn zehn Schwerpunkte erarbeitet, welche ich ab dem 04. März auf meiner Homepage veröffentlichen werde.

Frau Lehnertz:

Ich möchte Waldbronn in seinen kreativen und innovativen Ideen voranbringen. Bestehende Dinge erhalten und neue Ideen mit aufgreifen. Waldbronn war lange eine Gemeinde auf die das Umland staunend geschaut hat. Da möchte ich ansetzen und mit all meiner Arbeitskraft diesen Weg weiter gehen.

Waldbronn soll als attraktiver Wohnort, Wirtschaftsstandort und Kurbetrieb weiter für einen „Wow“ Effekt, bei Bürgern/Bürgerinnen und Besuchern, sorgen.

Herr Masino:

All das was unser Waldbronn auszeichnet möchte ich erhalten und fördern. Diese Stärken gilt es in eine gesicherte Zukunft zu führen. Dazu zähle ich nicht nur unsere Infrastruktur. Gerade unser Gemeinwohl, das Wir-Gefühl, mit den Vereinen, dem kulturellen, sozialen, sportlichen und kirchlichen Leben müssen wir erhalten und fördern. Darüber hinaus möchte ich Waldbronn auch weiterentwickeln, indem finanzielle Gestaltungsmöglichkeiten erschlossen werden.

Herr Mende:

Ich möchte Waldbronn darauf vorbereiten, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, um finanzielle Spielräume für freiwillige Kur- und Freizeiteinrichtungen zu erhalten.